

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/Ritter-in-Teilzeit-als-Botschafter-des-Mittelalters-id2983284.html>

Ausflugstipp

Ritter in Teilzeit als Botschafter des Mittelalters

[Kommentare: 1](#) [Trackback-URL](#)

WAZ Essen, 14.05.2010, Tobias Appelt



Essen. Scurril für die einen, Lebenseinstellung für die anderen: Im Bürgerpark Altensesen-Nord treffen am Wochenende Mittelalter und Moderne aufeinander. 156 Darsteller aus Deutschland und einigen europäischen Ländern zeigen dort ein facettenreiches Programm.

INFO

Angebot, Zeiten und Preise

156 Darsteller aus Deutschland und einigen europäischen Ländern betreiben 32 Stände und zeigen ein facettenreiches Programm. Der Mittelaltermarkt im Bürgerpark (ehem. Nordbad), Kuhlhoffstraße 65, ist Sa. von 11-22 Uhr (So. bis 19 Uhr) geöffnet. Erwachsene zahlen 5 Euro, Jugendliche 2,50 Euro. Kinder unter „Schwertmaß“ (ca. 1,10 Meter) gratis.

Früher spielte Fabian mit der großen Ritterburg von Playmobil. Heute ist der 21-Jährige selber ein Ritter. Zumindest in Teilzeit. Denn an den Wochenenden steigt der angehende Fachinformatiker in seine selbst genähte Filz-Gewandung, setzt einen Helm auf, greift sich einen Speer und tingelt mit seinen Ordensbrüdern von der „Templer Mark“ über die Mittelalter-Märkte des Ruhrgebiets.

In Fabians Nähe röstet Stockbrot über Feuerstellen, Bogenschützen bespaßen die Kinder, ein Barde singt fürs Publikum, eine Wahrsagerin sieht in die Zukunft; Kleidung, Schmuck und Grillgut werden in Zelten feilgeboten.

Was manche vielleicht skurril finden, ist für Fabian, wie er sagt, ein ganz normales Hobby. „Was heißt denn schon normal?“, fragt Fabian, „sind denn Taubenzüchter, Modelleisenbahnfreunde oder Computerspieler normal?“ Wenn ja, warum sollten dann Menschen, die sich fürs Mittelalter begeistern, nicht normal sein.

„Wie siehst ‘n Du aus?“

Im Grunde unterscheide sich jemand, der seine Freizeit gerne in Mittelalterkluft auf Ritterfesten verbringt, ja gar nicht so sehr von einem Fußballfan, der den Samstagnachmittag „in der Kurve“ erlebt, sagt Wolfgang Böhm (53), und erzählt von einem Erlebnis am Hauptbahnhof: „In voller Mittelalter-Montur wollte ich einen Kollegen abholen, plötzlich stellt sich mir ein betrunkenen Borussia-Fan in den Weg, guckt mich an, und lallt: ‚Wie siehst ‘n Du aus?‘“ Genau das habe Böhm aber auch gedacht: „Wollschal im Hochsommer, ‘nen Bierhelm mit zwei Halbliterdosen auf’m Kopf, aber da guckt keiner.“

Böhm ist der Organisator des Mittelalterfests im Bürgerpark. 12 000 Euro hat er für Miete, Werbung, Dixi-Klos und Sanitätsdienst berappt. Das Risiko trägt er allein. Doch er ist voller Hoffnung, dass das Fest ein Erfolg wird. „Wir sind Botschafter der alten Kultur. Faszination für das Mittelalter ist eine

Lebenseinstellung, in die viele ihr Herzblut stecken“, sagt Böhm, dessen Künstlername in der Szene „Ragnar“ (in etwa „Untergang der Welt“) lautet.

Was er nun erstmals im Bürgerpark auf die Beine gestellt hat, ist von der Apokalypse weit entfernt: Es mutet eher wie ein Familientreffen an. „Unsere Szene wächst ständig“, sagt Böhm, seit fast 20 Jahren in Sachen Mittelalter unterwegs. Der klassische Erstkontakt finde übrigens oft bei einem Mittelalterfest statt.

Auch wenn man nicht gleich den Rest seines Lebens der Vergangenheit widmen möchte, ist ein Besuch des „Mittelalterfests“ in Altenessen doch eine schöne Ausflugs-Option fürs Wochenende.